Schulnachrichten.

I. Übersicht über den behandelten Lehrstoff.

Dem Unterrichte lagen die amtlichen Lehrpläne für die Gymnasien (Darmstadt, Buchhandlung des Grossh. Staatsverlags 1893) zu Grunde. Wir beschränken uns auf die Angabe des Lesestoffes und der Themata der deutschen Aufsätze.

1. Deutsch.

a. Lesestoff.

Ia Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Schillers Braut von Messina und Wallenstein. Goethes Egmont, Iphigenie und Tasso.

Ib Klopstocks Oden und Messias (Auswahl). Lessings Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl) und Laokoon (Auswahl).

IIa Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide in der Ursprache, beide in Auswahl. Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart. Goethes Hermann und Dorothea.

IIb Uhland, Ludwig der Bayer. Schiller, Balladen in Auswahl, Lied von der Glocke, Wilhelm Tell. Herder, der Cid.

b. Aufsätze.

Ia Die Seelenstimmung der Beatrice bei ihrem ersten Auftreten. — Die Bedeutung der Kanäle für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes. — Die antiken Elemente in Schillers Braut von Messina. — Die Schuld des Ödipus. — Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Liebe und kein Wissen erworben. — Welche Grundsätze für unser Handeln entnehmen wir Platons Gorgias? — Wie ist das Verhalten Oktavio Piccolominis vom moralischen Standpunkte aus zu beurteilen? — Egmont und das Volk. — Vergiss der Schule nicht: sie tat Dir Gutes.

Ib Klopstock als Lyriker. — Wie zeichnet Klopstock das Ideal eines Fürsten? — Welche Licht- und Schattenseiten zeigt uns das Bild des Prinzen in Emilia Galotti? — Warum erscheint uns der Wirt in „Minna von Barnhelm“ verächtlich? — Der deutsche Soldat in Minna von Barnhelm. — Womit begründet Lessing den Satz: „Nicht edle Einfalt und stille Grösse, sondern die Schönheit ist das höchste Gesetz der bildenden Kunst der Alten gewesen?“ — Welche Teilnahme erregt der Sophokleische Philoktet nach Lessings Laokoon in uns? — Warum durfte wohl Vergil, nicht aber Agesander den Laokoon schreien lassen? — Welchen Zweck hat nach Lessing die Komödie?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IIa Zum 10. Mai 1904. — Die bedrängte Lage der Plebejer in der ersten Zeit der römischen Republik. — Deutsche Bearbeitung von Herodot III 120 und 121. — Die Lage Karls VII. beim Auftreten der Jungfrau von Orleans (nach Schiller). — Nach getaner Arbeit ist gut ruhen. — Die Beratung zwischen Odysseus und Telemach (Homer Odyssee 16, 235 ff.) — Das Feuer im Dienste des Menschen. — Was erfahren wir aus Ciceros Pompejana über die Seeräuberplage? — Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten (Chrie).

IIb Cid als Rächer der Ehre seines Hauses. — Cid als Feldherr Fernandos. — Übersetzung eines Abschnittes aus Xenophon. — Die Lage der Griechen nach der Schlacht bei Kunaxa. — Die Bedeutung des ersten Auftritts in Schillers Tell. — Was gibt dem Bunde der drei Männer in Fürsts Hause eine besondere Bedeutung? — Die Bodenverhältnisse Attikas im Altertum. — Wie kam es, dass Klearchos sich von Tissaphernes umgarnen liess? — Segen der Einführung des Ackerbaus (oder: Die Unterwelt nach Vergil).

IIIa Wie rechtfertigt sich das Verhalten des Ordensmeisters in Schillers „Kampf mit dem Drachen"? — Inhaltsangabe von Schillers „Klage der Ceres". — Wallensteins zweites Auftreten im 30jähr. Kriege und sein Tod. — Beschreibung eines Gemäldes nach Schillers „Taucher". — Graf Eberhard der Greiner erzählt seine abenteuerliche Flucht aus Wildbad (nach Uhland). — Zwei Bilder aus der deutschen Götterwelt (Wotan und Donar von Gehrts) sollen beschrieben und erklärt werden. — Friedrichs des Grossen Fürsorge für sein Land. — Ein Spaziergang an den Main. Die Schleusenanlage. — Ein Schützenfest im 14. Jahrhundert (nach Kinkels „Otto der Schütz"). — Übersetzung von Caesars bell. Gall. VII 63.

IIIb Die Hunnen. — Die Religion der Germanen. — Des Sängers Fluch (Inhaltsangabe nach Uhlands Gedichte). — Heinrich I. — Cäsars Zug gegen Ariovist. — Amasis erzählt die Vorgänge bei seinem Besuche in Samos. — Der erste Kreuzzug. — Der König in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch". — Die Kraniche des Ibykus (Erzählung nach Schillers Gedicht). — Welches sind die für ganz Deutschland wohltätigen Einrichtungen des Kaisers Maximilian I.?

IV. Die Rettung der Stadt Hersfeld im Jahre 1807. — Hochmut kommt vor dem Fall (nachgewiesen an Belsazar). — Miltiades (eine kurze Lebensbeschreibung). — Ein Ferienausflug. — Das Ende des Epaminondas. — Der Kampf mit dem Riesen (ein Gemälde nach Uhlands Gedicht „Der blinde König"). — Siegfrieds Ermordung. — Unser Schulzimmer. — Veranlassung und Ausbruch des zweiten punischen Krieges. — Die Gletscher.

2. Der fremdsprachliche Lesestoff.

a. Lateinisch.

Ia Cicero, Epistulae (Ausgabe von Dettweiler) (die Briefe nach dem Tode Cäsars). — Tacitus, De vita et moribus Jul. Agricolae, Historiae IV u. V (Aufstand der Bataver). — Horaz, Satiren und Episteln (Auswahl).

Ib Tacitus, Germania c. 1—31, Annales lib. I und II (Feldzüge des Germanicus). — Cicero, Disput. Tuscul. lib. I. — Horaz, Oden und Epoden (Auswahl).

IIa Livius, lib. I, II und XXI (Auswahl). — Cicero, De imperio Cn. Pompei. — Sallustius, Bellum Catilinae (mit Auslassungen). — Vergil, Aeneis lib. VII—XII (Auswahl).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IIb Sallustius, Bellum Catilinae. — Cicero, 1. und 3. Rede gegen Catilina. — Vergil, Aeneis lib. I—VI (Auswahl).

IIIa Caesar, De bello Gallico lib. V, VI, 1—10, 29 bis Schluss, VII. — Ovid, Metamorphosen: Dädalus und Icarus, Niobe, Proserpina, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, Midas.

IIIb Caesar, De bello Gallico lib. I, 1, VI, 11—28, I, 30—54, IV 1—19. — Ovid, Metamorphosen: Dädalus und Icarus, Midas, Verwandlung lykischer Bauern in Frösche.

IV Cornelius Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Pericles, Hannibal, Epaminondas (Auswahl). — Phaedrus, 10 Fabeln.

b. Griechisch.

Ia Plato, Gorgias und Apologie. — Sophokles, König Ödipus. — Homer, Ilias XIII- XXIV (Auswahl).

Ib Demosthenes, die 3 olynthischen Reden. — Sophokles, Philoktetes. — Homer, Ilias I- XII (Auswahl).

IIa Herodot, Auswahl, besonders aus lib. VII und VIII. — Homer, Odyssee XIII- XXIV (Auswahl).

IIb Xenophon, Anabasis lib. II—IV (Auswahl). — Homer, Odyssee V—XII (Auswahl).

IIIa Xenophon, Anabasis lib. I, ausser c. 9. — Homer, Odyssee lib. I. —

c. Französisch.

Ia Sandeau, Mademoiselle de La Seiglière. — Lanfrey, Campagne de 1806/7. — Kron, Le petit Parisien, Kapitel 3, 4, 19, 22, —

Ib Racine, Iphigénie. — Voltaire, Le Siècle de Louis quatorze. — Kron, Le petit Parisien, Kapitel 3, 4. —

IIa Molière, Le Malade imaginaire. — Feuillet, Le roman d'un jeune homme pauvre. — Kron, Le petit Parisien, Kapitel 13, 14.

IIb Boissonas, Une famille pendant la guerre 1870/71. Kron, Le petit Parisien, Kap. 8, 9.

IIIa Le tour de la France, éd. Ricken.

d. Englisch.

Ia Marryat, The Settlers in Canada (Schluss). — Kron, The little Londoner (Auswahl).

Ib Deutschbein, Irving-Macaulay-Lesebuch 1. Teil. Marryat, The Settlers in Canada (1. Hälfte).

e. Hebräisch.

Ia Gen. 1—4, 40 und 41. — Psalm 1—6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Die Lehrer und Unterbeamten.

1. Direktor **Dr. Wilhelm Hensell**, Ludwigstrasse 97
2. Professor **Heinrich Maul**, Mainstrasse 34
3. Professor **Ferdinand Dreher**, Buchrainweg 15
4. Professor **Dr. Bernhard Metz**, Goethestrasse 17
5. Professor **Dr. Hans Keutzer**, Waldstrasse 48
6. Professor **Karl Altendorf**, Buchrainweg 27
7. Professor **Dr. Wilhelm Weissgerber**, Bismarckstrasse 151
8. Professor **Karl Steinmetz**, Frankfurterstrasse 19
9. Oberlehrer **Dr. Wilhelm Heraeus**, Waldstrasse 126
10. Oberlehrer **Dr. Wilhelm Schlottmann**, Isenburgring 18
11. Oberlehrer **Leopold Schwarzschild**, Bismarckstrasse 137
12. Oberlehrer **Georg Schmahl**, Buchrainweg 17
13. Assessor **Wilhelm Becker**, Bismarckstrasse 27
14. Lehrer **Rudolf Reitz**, Isenburgring 22
15. Kaplan **Eduard Zinsser**, kath. Pfarrhaus } ao. Hilfslehrer
16. Lehrer an der Volksschule **Emil Gabriel**, Domstrasse 43 } ao. Hilfslehrer

Rechner: Stadtrechner **Wilhelm Grebe**, Gr. Biergrund 42
Gymnasialkasse Herrnstrasse 37

Stellvertretender Pedell und Heizer: **Heinrich Frech.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts.

Ord.-No.	Namen der Lehrer	Klassenführer	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Gesamtzahl der Stunden
1.	**Hensell**	I a	3 Deutsch 6 Griech.		3 Gesch. u. Geogr.							12
2.	**Maul**		2 ev. Religion 3 Gesch. u. Geogr. 2 Hebr.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 ev. Religion		2 ev. Religion					17
3.	**Dreher**	I b	7 Latein	7 Latein 6 Griech.								20
4.	**Metz**		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik			4 Math. 2 Naturk.				18
5.	**Keutzer**			4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Naturk.		2 Naturk.			20
6.	**Altendorf**	II a		2 Turnen	3 Deutsch 7 Latein 6 Griech. 2 Turnen							20
7.	**Weissgerber**		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.				22
8.	**Steinmetz**	III b						2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.		4 Deutsch	4 Deutsch	19
9.	**Heraeus**	II b				3 Deutsch 6 Griech. 7 Latein 3 Gesch. u. Geogr.						19
10.	**Schlottmann**	III a	2 Turnen				6 Griech. 7 Latein 2 Turnen		5 Franz.			22
11.	**Schwarzschild**	IV				2 Turnen		6 Griech. 2 Turnen	3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch.			23
12.	**Schmahl**	V					2 Deutsch 2 Gesch.			9 Latein 2 Turnen	9 Latein	24
13.	**Becker**	VI				4 Singen	1 Geogr.	1 Geogr.	4 Math. 2 Geogr.	3 Geogr. 2 Naturk.	3 Rechn. 2 Geogr. 2 Naturk.	24
14.	**Reitz**		1½ nicht verbindl. Zeichnen				1 Zeichn.	1 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Religion 1 Singen 4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn.	3 Schreib. 2 Zeichn. 2 Turnen	26½
			1 Spielstunde									
15.	**Zinsser**		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion			2 kath. Religion		8
16.	**Gabriel**				2 isr. Religion		2 isr. Religion			2 isr. Religion		6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Die Schüler.

a. Übersicht des Schülerbestandes im Schuljahre 1904—1905.

Klassen	Bestand im Anfange des Schuljahres	Im Laufe des Schuljahres eingetreten	Gesamtzahl	Evangelische	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Deutsch-Katholische	Israeliten	Aus Offenbach	Aus anderen hessischen Orten	Aus anderen Orten des deutschen Reiches	Aus nichtdeutschen Staaten	Im Laufe des Schuljahres ausgetreten	Bestand im letzten Vierteljahre
Ia	15	—	15	10	2	—	1	2	11	1	3	—	1	14
Ib	18	1	19	9	7	—	2	1	11	5	3	—	1	18
IIa	22	—	22	11	9	1	1	—	16	1	5	—	1	21
IIb	21	—	21	16	4	—	—	1	16	—	5	—	1	20
IIIa	28	—	28	16	11	—	—	1	13	7	8	—	2	26
IIIb	24	—	24	13	11	—	—	—	14	8	2	—	1	23
IV	20	—	20	11	7	—	1	1	17	3	—	—	—	20
V	26	1	27	18	9	—	—	—	15	9	3	—	4	23
VI	30	2	32	23	7	—	1	1	24	4	4	—	—	32
Zusammen	204	4	208	127	67	1	6	7	137	38	33	—	11	197
im Vorjahr	211	5	216	130	70	1	6	9	140	39	36	1	15	201

b. Die Abiturienten.

Die mit * bezeichneten Abiturienten waren ganz, die mit ** bezeichneten teilweise von der mündlichen Reifeprüfung befreit.

Herbst 1904.

1. Fritsch, Karl . . . . Forstwissenschaft.

Ostern 1905.

1. **Adam, Johannes . Landwirtschaft.
2. Bauer, Friedrich . . Militärdienst.
3. **Brüll, Michael . . Bergfach.
4. *Busch, Hans . . . Militärdienst.
5. *Fricke, Karl . . . Rechtswissenschaft.
6. *Keutzer, Hermann Heilkunde.
7. *Klauer, Otto . . . Theologie.
8. Kuhlmann, Wilh. . Rechtswissenschaft.
9. **Landsberg, Otto . Kaufmannschaft.
10. *Mittermaier, Rich. Militärdienst.
11. *Moeller, Friedrich Heilkunde.
12. *Müller, Otto . . . Theologie.
13. Nickelsburg, Bernh. Kaufmannschaft.
14. *Storck, Gustav . . Theologie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Zur Geschichte der Anstalt.

1. **Personalangelegenheiten.** Durch Verfügung vom 1. April 1904 wurde Herr Akzessist Wilhelm Becker zum Assessor ernannt. Herr Oberlehrer Karl Steinmetz erhielt am 1. Juni den Charakter als Professor.

Am 24. Oktober trat Herr Akzessist Jacob Malsy aus Seligenstadt zu seiner weiteren Ausbildung freiwillig in unsern Lehrkörper ein. Vom 9. März 1905 ab wurde er zu einer achtwöchigen militärischen Übung einberufen.

An dem naturwissenschaftlichen Fortbildungskursus, der vom 20. bis zum 29. März in Darmstadt abgehalten wurde, nahm von unserer Anstalt Herr Prof. Dr. Metz teil.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 1. April 1905 wurde Herr Assessor Georg Schmahl mit Wirkung vom 1. April 1905 ab zum Oberlehrer an unserer Anstalt ernannt.

2. **Der Unterricht.** Das Schuljahr begann am 11. April 1904 mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler, der Unterricht am 12. April; es schliesst am 12. April 1905.

Wie in den früheren Jahren wurden die Bildungsstätten von Frankfurt, das Städtische Museum, Städels Institut, das Goethehaus, das Schauspielhaus u. s. w., sowie Aschaffenburg mit seinem Pompejanum, Mainz und die Saalburg von den oberen Klassen wiederholt besucht. In Offenbach durfte die Oberprima der Kunstanstalt Friedrich Schoembs einen Besuch abstatten und die Entstehung eines vielfarbigen Kunstblattes von seinen ersten Anfängen bis zu seiner Vollendung beobachten. Den Inhabern der Firma, Herrn Kunstmaler Joh. Lippmann und Fabrikanten Karl Schoembs, möge für ihre vortreffliche Führung und ihr liebenswürdiges Entgegenkommen nochmals herzlichst gedankt sein.

Die Gelegenheit zum Unterrichte im Fechten wurde in diesem Jahre von unseren Schülern leider fast gar nicht benutzt; und doch sollten die Eltern gerade in einer Zeit, in der über eine zunehmende Nervosität geklagt wird, jede Gelegenheit mit Freuden ergreifen, die ihren Söhnen eine geordnete körperliche Ausbildung gewährleistet und durch sie zugleich sittliche Kräfte weckt und heranzieht. Reger war die Beteiligung der Primaner wiederum an dem Ruderkursus, den die Rudergesellschaft Undine auch im vergangenen Jahre veranstaltete und der am 28. August in einem Wettrudern zwischen je einem Boote des Gymnasiums und der Oberrealschule seinen Abschluss fand. Der von einem Mitgliede der Undine hierfür gestiftete Wanderpreis fiel dieses Mal dem Gymnasium zu, das ihn bei dem nächsten Wettrudern zu verteidigen haben wird. Die Boote wurden bisher von der Rudergesellschaft Undine in uneigennütziger Weise gestellt. Wir geben uns der Hoffnung hin, dass es mit Hilfe opferwilliger Eltern, die den Wert solcher körperlichen Übungen richtig einzuschätzen verstehen, in absehbarer Zeit gelingen wird, ein eignes Boot für das Gymnasium zu erwerben.

An dem diesjährigen Kursus zur Ausbildung freiwilliger Krankenträger nahmen 4 Unterprimaner teil. Im Verein mit den Schülern der Oberrealschule wurden sie von Herrn Oberstabsarzt Dr. Volkenrath trefflich unterwiesen.

Unterricht in der Stenographie nach dem System von Gabelsberg erteilte Herr Lehrer Reitz einer grösseren Anzahl von Schülern.

Am 18. März beehrte Herr Oberkonsistorialrat Dr. Flöring die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem evangelischen Religionsunterrichte in sämtlichen Klassen bei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dass unsere Schüler als eine Weihnachtsgabe für unsere in Südwestafrika kämpfenden Soldaten Mk. 180.32 unter sich sammelten, darf in diesem Abschnitte auch wohl erwähnt werden, denn die Pflege der Liebe zum Nächsten und zum Vaterlande ist ja schliesslich eine der vornehmsten Aufgaben des erziehenden Unterrichts.

3. **Reifeprüfungen.** Am 19. September unterzog sich der Oberprimaner Karl Fritsch, der Ostern krankheitshalber an der Prüfung nicht hatte teilnehmen können, unter dem Vorsitze des Unterzeichneten einer ausserordentlichen Reifeprüfung. Er bestand die Prüfung.

Die Oster-Reifeprüfung wurde am 14. März unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Oberschulrats Nodnagel abgehalten. Sämtliche Oberprimaner bestanden sie (s. IVb).

4. **Schulfeiern.** Das Sedanfest wurde durch Ansprachen in den einzelnen Klassen und nachfolgende Ausflüge gefeiert und ähnlich die Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers begangen. Zu der Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs, die dieses Mal besonders festlich zu gestalten die kurz vorher bekannt gewordene Verlobung Sr. Kgl. Hoheit und die Wiederkehr des 400. Geburtstages des berühmtesten Ahnherrn unseres Herrscherhauses in gleicher Weise gebot, hatten wir die Angehörigen unserer Schüler und Freunde der Anstalt in den Konzertsaal des Turnvereins eingeladen. Die Festrede hielt Herr Professor Maul über Philipp den Grossmütigen. Der Sängerchor brachte Schillers Lied von der Glocke, komponiert von Andr. Romberg und für Schulen eingerichtet von Kriegeskotten, eindrucksvoll zu Gehör. Die Solopartien sang Oberprimaner W. Kuhlmann mit einer äusserst sympathischen Stimme, während G. Storck aus Oberprima die Klavierbegleitung übernommen hatte. Die zahlreich erschienenen Festgäste spendeten den Darbietungen freundlichen und reichen Beifall.

Herrn Geh. Oberschulrat Grein, dem langjährigen um die Entwicklung des Schulwesens in Offenbach hochverdienten früheren Direktor der Realschule I. u. II. Ordnung, sprach das Lehrerkollegium im Vereine mit dem der Oberrealschule zu seinem achtzigsten Geburtstage seine Glückwünsche schriftlich aus.

5. **Gesundheitliches.** Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im allgemeinen nicht ungünstig.

Leider verlor die Anstalt, und zwar beide Mal durch einen jähen, unerwarteten Tod, zwei wohlbegabte Schüler, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, den Unterprimaner Wilhelm Selzer von Offenbach und den Quintaner Richard Kitzinger von Fechenheim. Während der erstere in der Nacht vom 9. auf den 10. November mitten in der Arbeit des Schuljahres aus dem Leben schied, starb letzterer im Beginn der Sommerferien am 3. Juli in der Sommerfrische in Rengsdorf bei Neuwied. Ihre Mitschüler und das Lehrerkollegium gaben ihren beiden Toten, denen die Anstalt ein treues Andenken bewahren wird, das letzte Geleite.

Nicht minder schmerzlich berührte uns die Trauernachricht von dem Tode unseres früheren treuen und gewissenhaften Schülers Ferdinand Nachbauer aus Kastel, der Ostern 1901 die Reifeprüfung an unserer Anstalt bestand. Er starb nach längerem mit Geduld und Ergebung getragenen Leiden am 15. Dezember in Davos im blühenden Alter von 23 Jahren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ausflüge der einzelnen Klassen, darunter ein Tagesausflug am 18. Mai, wurden monatlich ausgeführt. Zum Eislauf wurden ausser den Turnstunden 2 Nachmittage frei gegeben. Wegen allzu grosser Hitze musste der Unterricht am 17. Juni, am 1., 4., 5. und 6. August in der zulässigen Zeit ausgesetzt werden.

Spielstunden wurden auch in diesem Sommer auf dem Platze des Schlittschuhklubs, der uns durch die dankenswerte Vermittlung des Herrn Karl André wiederum zur Verfügung gestellt worden war, unter der Aufsicht von Herrn Reitz abgehalten. Die Beteiligung war, namentlich in der ersten Zeit, recht erfreulich. Im Winter fanden unter derselben Aufsicht an ihrer Stelle wöchentlich einmal in der von der Direktion der Oberrealschule bereitwillig überlassenen Turnhalle Turnstunden statt, denen allerdings ein stärkerer Besuch namentlich von seiten der Schüler der oberen Klassen zu wünschen gewesen wäre.

6. **Gebäulichkeiten.** Die Hoffnung, die wir in unserm letzten Jahresberichte aussprachen, dass wir dieses Mal den endlichen Abschluss der Verhandlungen zwischen dem Staate und der Stadt über den Neubau eines Gymnasiums würden mitteilen können, hat sich zu unserer Freude verwirklicht. Es wird am Platze sein, auf diese Verhandlungen von ihrem Beginn bis zu ihrem Abschluss in aller Kürze einzugehen.

Als nach dem Wunsche der grossen Mehrzahl der bei der Frage beteiligten Bevölkerung von Offenbach die Umwandlung des Realgymnasiums in ein humanistisches Gymnasium beschlossen worden war, wurde in das Finanzgesetz für die Budgetperiode 1888—1891 die Bestimmung aufgenommen, dass die Herstellung und Unterhaltung der Schulgebäude nach wie vor die Stadt allein zu tragen habe. Die Bestreitung der Ausgaben für die Lehrergehälter, die Lehrmittel und Schulgeräte für das Gymnasium war dagegen lediglich Sache des Staates. So lange die Realschule nur 8 und die Vorschule nur 3 Klassen umfasste, fand das Gymnasium mit seinen 9 Klassen, die auch heute noch in derselben Anzahl bestehen, in den Räumen des jetzigen Oberrealschulgebäudes Platz. Mit der für das Jahr 1900/01 beschlossenen Umwandlung der Realschule in eine Oberrealschule jedoch beginnt die Raumnot. Zunächst wurden einige z. T. durchaus unzureichende Räume in dem städtischen Gebäude Herrnstrasse 50, in dem sich eben die Handelskammer befindet, als Klassenzimmer hergerichtet, und dann wurde dem Staate von der Stadt das alte Hospital, in dem ein Teil der II. Mädchenschule untergebracht war, auf 5 Jahre gegen eine Mietsentschädigung von jährlich Mk. 1000.— angeboten. Ehe aber nur die Verhandlungen hierüber richtig eröffnet wurden, ergab es sich, dass die Stadt das Gebäude für die weitere Unterbringung der II. Mädchenschule weiter benötigte: der am Friedrichsplatze neu errichtete Schulbau konnte wider Erwarten diese Schulgruppe nicht mehr aufnehmen. Inzwischen war die Anzahl der Klassen der Oberrealschule und der Vorschule von 11 auf 21 gestiegen, und so wurde denn die Beschaffung eines geeigneten Gebäudes, in dem sich mindestens 10 Klassen unterbringen liessen, ein unabweisbares Bedürfnis. Nach längeren Verhandlungen stellte die Stadt am 6. März 1902 ihr kürzlich für Mk. 85000.— erworbenes Haus Kaiserstrasse 7, in dem sich früher die Tollesche Handelsschule befand, für ein Jahr zur Verfügung und bewilligte für die Herrichtung des Gebäudes Mk. 5900.— Da die Räume für die grossen Klassen der Oberrealschule nicht ausreichten, wurden Ostern 1902 die 9 Klassen des Gymnasiums und eine Vorschulklasse hierher verlegt und damit zugleich eine räumliche Trennung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Gymnasiums und der Oberrealschule vorgenommen. Über die Unzulänglichkeit des Gebäudes, in dem sich das Gymnasium eben noch befindet, haben wir uns bereits in früheren Berichten ausgesprochen.

Eine gründliche Abhilfe des für Schüler und Lehrer in gleicher Weise unerträglichen Zustandes liess sich nur von dem Neubau eines Gymnasiums erwarten. Obwohl alle beteiligten Kreise von dessen Notwendigkeit überzeugt waren, so führten doch die deshalb gepflogenen Verhandlungen nicht zum Ziele; denn einerseits lehnte die Stadt jede Verpflichtung zu einem solchen Neubau ab und verstand sich höchstens zur Stellung eines geeigneten Bauplatzes und andererseits hielt die Staatsregierung auf Grund der oben angeführten Bestimmung des Finanzgesetzes für die Budgetperiode 1888—91 daran fest, dass, wie sie das im Laufe der Jahre wiederholt betont hatte, die Herstellung d. h. hier der Neubau und die Unterhaltung des Gebäudes für das Gymnasium lediglich Sache der Stadt sei. Diesen Standpunkt der Regierung teilte dann auch die 2. Kammer der Stände in ihrer Sitzung vom 25. April 1902 mit Ausnahme von vier Mitgliedern, als Herr Landtagsabgeordneter Ulrich nach dem Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung vom 12. September 1901 den Antrag eingebracht hatte, dass eine erste Baurate für den Neubau eines Gymnasiums zu Offenbach in den Staatsvoranschlag für 1902/03 eingestellt werden möge. Damit schien die Angelegenheit auf das tote Geleise geschoben zu sein. Doch ruhte sie in Wirklichkeit nicht. Die Verhandlungen zwischen Staat und Stadt wurden mündlich und schriftlich fortgeführt; allein obwohl am 29. April 1903 eine Kommission den von der Stadt angebotenen Platz neben dem Kreisamtsgebäude an der Ludwigstrasse einer eingehenden Besichtigung unterzogen hatte, obwohl daraufhin bereits vorläufige Grundrissskizzen für einen Neubau entworfen worden waren, zerschlugen sie sich von neuem. Da entschloss sich die Staatsregierung, um den unhaltbaren Zuständen ein Ende zu machen, die Kosten für den Neubau eines Gymnasiums auf die Staatskasse zu übernehmen, wofern sich die Stadt dazu bereit erklärte, nicht nur einen geeigneten Bauplatz kostenfrei zu stellen, sondern auch eine dem vollen Werte des staatlichen Einsitzrechtes in dem städtischen Gebäude entsprechende Geldsumme zu zahlen. Die Stadt verstand sich denn auch dazu, einen Bauplatz in der Grösse von etwas über 5700 Quadratmeter unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, das Einsitzrecht des Staates in dem städtischen Gebäude durch Zahlung von Mk. 80 000.—, dem Werte des Tolleschen Hauses, abzulösen und ausserdem die Kanal- und Strassenbaukosten im Betrage von rund Mk. 7300.— zu übernehmen. Am 7. Juni 1904 besichtigten die Herren Geh. Oberschulrat Nodnagel, Oberbaurat Klingelhöffer, Medizinalrat Dr. Pfannmüller, Kreisassistenzarzt Dr. Zinsser, Landtagsabgeordneter Ulrich — der gleichfalls eingeladene Landtagsabgeordnete Herr von Brentano war verhindert, — Beigeordneter Walter und der Unterzeichnete diesen angebotenen Bauplatz und fanden ihn für die Zwecke eines Gymnasialneubaues hervorragend geeignet. Er wird durch die Lützow-, Park- und Bismarckstrasse, sowie die an der Körnerstrasse gelegene Häuserreihe begrenzt. Zwar liegt er an der äussersten Grenze der Stadt und ist insbesondere für die in ihrem östlichen Teile wohnenden Schüler etwas weit entfernt, aber dieser einzige Missstand, der schliesslich auch manchem Schulgebäude in anderen grösseren Städten zueignet und durch den Ausbau der elektrischen Bahn in absehbarer Zeit als ein solcher kaum mehr empfunden werden dürfte, wird reichlich aufgewogen durch die ruhige und gesunde Lage des Platzes in der unmittelbaren Nähe des Stadtparkes und des Waldes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachdem nunmehr die Verhandlungen zu einem festen Ziele gelangt waren, konnte an die Aufstellung eines vorläufigen Bauplanes gegangen werden. Nach diesem betragen die Gesamtkosten Mk. 443700.—, nämlich Mk. 334000.— für das Hauptgebäude, Mk. 40000.— für Direktor-Wohngebäude und Dienerwohnung, Mk. 47700.— für Turn- und Festhalle sowie Abortgebäude und Mk. 22000.— für Nebenanlagen. In den Staatsvoranschlag für 1905 wurden vorerst Mk. 4000.— für Ausarbeitung eines speziellen Projektes und Voranschlages eingestellt und zunächst von der 2. Kammer der Stände angefordert. Ihr Berichterstatter, der Abgeordnete Molthan, äusserte sich über die Vorlage folgendermassen: „Seit Jahren erweist sich die Erbauung eines neuen Gymnasiums zu Offenbach als dringend notwendig. Die bisherigen Schulräume in dem von der Stadt erworbenen Hause der früheren Tolle'schen Handelsschule in der Kaiserstrasse sind durchaus unzureichend und nicht mehr zweckdienlich. Aus schultechnischen und hygienischen Gründen kann die Errichtung eines Neubaues nicht mehr länger hinausgeschoben werden. Bekanntlich steht die Baupflicht bei den Gymnasien dem Staate zu. In diesem Falle aber liegt nach Ansicht der Regierung eine frühere Vereinbarung mit der Stadt Offenbach vor, wonach sich letztere verpflichtete, einen späteren Neubau auf ihre Kosten zu errichten. Trotzdem glaubte die Regierung auf der strikten Erfüllung dieser Pflicht in ihrem vollen Umfange aus verschiedenen Gründen nicht bestehen zu sollen; es sind seit der Zeit jener Vereinbarung völlig veränderte Verhältnisse eingetreten. Es kam zu einer Einigung zwischen der Regierung und der Stadt, wonach der Bau des Gymnasiums auf Staatskosten erfolgt, während die Stadt einen sehr geeigneten Bauplatz unentgeltlich zur Verfügung stellt, das Einsitzrecht des Staates in dem städtischen Gebäude durch Zahlung von Mk. 80000.—, dem Werte des Tolle'schen Hauses, ablöst und ausserdem die Kanal- und Strassenbaukosten im Betrage von rund Mk. 7300.— übernimmt. Diese Vereinbarung kann in Anbetracht der Verhältnisse nur als durchaus billig und für beide Teile befriedigend bezeichnet werden. Der Ausschuss erklärt sich mit dem Neubau des Gymnasiums unter den obigen Bedingungen einverstanden und ist der Ansicht, dass diese prinzipielle Zustimmung schon in der Bewilligung des angeforderten Betrages von Mk. 4000.— für Ausarbeitung eines Projektes ihren Ausdruck findet. Die genaue Feststellung der Baukosten und deren Bewilligung wird im nächsten Staatsvoranschlag erfolgen. Der Ausschuss beantragt Bewilligung der angeforderten 4000 Mk.“ Diese Bewilligung sprach denn auch die 2. Kammer und nach ihr auch die 1. Kammer der Landstände aus, so dass, wenn nicht schon in diesem, jedenfalls im nächsten Jahre mit dem Baue begonnen werden kann.

8. **Geschenke.** Die Anstalt empfing folgende Geschenke: Von Grossh. Ministerium des Innern, Abteilung für Schulangelegenheiten, „Bemerkenswerte Bäume im Grossherzogtum Hessen in Wort und Bild“, für die Schülerbibliothek 9 Exemplare der Schrift „Ludwig IV., Grossherzog von Hessen und bei Rhein“; von der Zentralstelle für die Landesstatistik deren Mitteilungen und Beiträge zur Statistik, Darmstadt 1904; von der hiesigen Loge Carl und Charlotte zur Treue 100 Mk. zur Verwendung für zwei erholungsbedürftige Schüler; von der Kunstanstalt Friedrich Schoembs 2 Bände Kunstblätter, die in ganz vortrefflicher Weise die Entstehung eines Kunstblattes veranschaulichen; von Herrn Prof. Dr. E. Volckmar Bruchstücke römischer Gefässe u. s. w.; von Herrn Dr. W. Heraeus die von ihm besorgte 5. Aufl. des 1. Bandes der Ausgabe seines Vaters Dr. C. Heraeus von Tacitus' Historien; von Herrn Kitzinger aus Fechenheim 2 Bilder

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zur Erinnerung an seinen Sohn; von Herrn Arturo Gazzera „M. Parise, theoretisch-praktischer Leitfaden für das Fechten mit dem Degen und Säbel, übersetzt von A. Gazzera und J. Erckrath-de Bary;“ von der Verwaltung der Kaiser Friedrich-Quelle „Pharus, Atlas deutscher Städte, Gruppe I;“ von der Dr. Ludwig Braunfels-Stiftung für romanische Philologie in Frankfurt a. M. „Der sinnreiche Junker Don Quijota von der Mancha von Cervantes, übersetzt von Ludwig Braunfels, 4 Bände; von stud. P. Heinzemann, Fr. Moeller (Ia) und R. Hesse (IIa) Bücher für die Hilfsbibliothek; von stud. Lemser, Fr. Moeller (Ia), O. Schenck (IIIa), F. Kroner (IIIb), H. Reuscher (IIIb), K. Tolle (V) Bücher für die Schülerbibliothek; von R. Mittermaier (Ia) Reise-Tagebuch von Karl Joseph Anton Mittermaier, nachmaligem Professor der Rechte in Heidelberg; von stud. Lemser und P. Ortolph (Ib) je eine Steinsammlung; von K. Hiller (IIIa) 1 Hamster, von H. Vogel (IIIa), S. Siebert (IIIa), W. Zinsser (VI) je 1 Eidechse; von F. Günther (IIIa) 1 Aal, H. Hoffmann (IIIb) 1 dreifarbige Nonne, J. Goy (IIIb) 1 Teichhuhn, F. Kroner (IIIb) 1 Schildkröte, H. Forster (IV) 1 Seeschwalbe, F. Liebenow (IV) 1 Sperber, E. Dohany (IV) verschiedene geometrische Körper, G. Käppner (V) 1 Gazellengehörn, H. Hepp (V) Torf, W. Ostner (VI) 1 Wespennest und Stachel vom Stachelschwein, H. Frech (VI) 1 Seestern, H. Lotz (VI) 1 Hirschgeweih, F. Moller (IIa) 1 Plan von Offenbach von Hauptmann Habermehl, A. Übel (Ib) 1 Löffelente und 1 ausgestopfte Pfeifente; von H. Keutzer (Ia) 20 Mk. zur Ausschmückung des Klassenzimmers der Prima; von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen Bücher ihres Verlages. F. Moller (IIa) legte nach einem von ihm selbst entworfenen Plane eine elektrische Schellenleitung im Schulgebäude.

Allen freundlichen Gebern auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank abzustatten, ist dem Unterzeichneten eine angenehme Pflicht.

VI. Verzeichnis der Lehrbücher im Schuljahre 1905—1906.

Lehrbücher	Klasse, in der die Bücher gebraucht werden.	Preis der gebund. Bücher.
		M.
Religion.		
a. evangelische.		
1. Biblische Geschichte für die evang. Schulen des Grossherzogtums Hessen	VI—IIIb	1.20
2. Hessisches Gesangbuch mit Noten	VI—I	1.—
3. Katechismus der christl. Lehre für die protest. Kirche (Rheinhessen)	VI—IIIa	—.40
4. Bremer Schulbibel	IIIb—IIa	2.—
5. Netoliczka, Lehrbuch der Kirchengeschichte	IIb—Ia	2.20
6. Neues griechisches Testament, Stuttgarter Bibelgesellschaft	Ib, Ia	1.50
b. katholische.		
1. Schuster-Mey, Biblische Geschichte	VI, V	—.70
2. Katechismus für die Diözese Mainz	VI—IIIa	—.60
3. Kempf, Liturgik der kathol. Kirche	IV—IIIa	1.50
4. Dreher, Abriss der Kirchengeschichte	IIb, IIa	1.50
5. Lehrbuch der katholischen Religion für Gymnasien	Ib, Ia	3.—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrbücher	Klasse, in der die Bücher gebraucht werden.	Preis der gebund. Bücher
		ℳ
c. israelitische.		
1. Flehinger, Erzählungen für die kleine israel. Jugend	VI	—.80
2. Levy, Biblische Geschichte	IV	1.50
3. Goldschmidt, Urbild und Ebenbild	IV	1.—
4. Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht	IIb, IIa	1.40
Deutsch.		
1. Dadelsen, Deutsches Lesebuch für VI (Ausgabe für Hessen)	VI	2.40
2. Dadelsen, Deutsches Lesebuch für V	V	2.40
3. Dadelsen, Deutsches Lesebuch für IV	IV	2.40
4. Dadelsen, Deutsches Lesebuch für III	IIIb	2.80
5. Dadelsen, Deutsches Lesebuch für III und IIb	IIb	4.50
6. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI IV	—.15
7. Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur	IIa–Ia	2.75
8. Der Nibelunge Nôt von Golther (Göschen)	IIa	—.80
9. Ausgewählte Gedichte Walthers von der Vogelweide von Bechstein (Cotta)	IIa	—.80
Latein.		
1. Holzweissig, Lateinische Schulgrammatik	VI–Ia	2.50
2. Holzweissig, Übungsbuch für den Unterricht im Lat. für VI	VI	1.80
3. Holzweissig, Übungsbuch für den Unterricht im Lat. für V	V	2.—
4. Holzweissig, Übungsbuch für den Unterricht im Lat. für IV (Ausgabe B)	IV	2.—
5. Corn. Nepotis vitae, bearbeitet von Holzweissig	IV	1.60
6. Phaedrus mit Wörterbuch von A. Schaubach	IV	—.90
7. Caesaris commentarii de bello Gallico von Dinter (Teubner)	IIIb, IIIa	1.10
8. Ovids Metamorphosen von Fickelscherer, Text B. (Teubner)	IIIb, IIIa	1.25
Die von IIb an gebrauchten Klassikerausgaben werden mündlich mitgeteilt.		
Als Wörterbuch wird das lateinische Schulwörterbuch von F. A. Heinichen-Wagener	IIb–Ia	7.50
bezw. von J. M. Stowasser empfohlen		11.—
Griechisch.		
1. Gerth, Griechische Schulgrammatik	IIIb—Ia	2.50
2. Wesener, Griechisches Elementarbuch I. Neue Ausgabe (nach 1901)	IIIb	1.60
3. Wesener, Griechisches Elementarbuch II. Neue Ausgabe desgl.	IIIa	1.60
4. Xenophon, Anabasis von Gemoll (Teubner)	IIIa, IIb	1.10
5. Homer, Odyssee von Dindorf-Hentze I (Teubner)	IIIa, IIb	1.10
Die von IIa an gebrauchten Klassikerausgaben werden mündlich mitgeteilt.		
Als Wörterbuch wird das griechische Schulwörterbuch von Benseler-Kaegi empfohlen	IIa—Ia	8.—
Französisch.		
1. Ploetz-Kares, Französisches Elementarbuch Ausgabe B	IV, IIIb	2.30
2. Ploetz-Kares, Sprachlehre	IIIa–Ia	1.60
3. Kron, Le petit Parisien	IIIa–Ia	2.40
Die von IIIa an gebrauchten Klassikerausgaben werden mündlich mitgeteilt.		
Als Wörterbuch wird die Hand- und Schulausgabe des Wörterbuches von Sachs-Villatte empfohlen. (Französisch-deutsch.)		8.—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrbücher	Klasse, in der die Bücher gebraucht werden.	Preis der gebund. Bücher.
		ℳ
Mathematik.		
1. Reeb, Rechenbuch I. Kurses	VI, V	1.30
2. Reeb, Rechenbuch II. Kursus	IV	1.30
3. Kambly, Planimetrie (durchgesehene Ausgabe)	IV—IIa	2.—
4. Kambly, Trigonometrie (stereotypierte Ausgabe)	IIa—Ia	1.55
5. Kambly, Stereometrie (stereotypierte Ausgabe)	Ib, Ia	1.55
6. Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung	IIIb—Ia	3.20
7. Kewitsch, Logarithmentafel	IIb—Ia	1.50
Geographie.		
1. Jhne, Erdkunde in Sexta	VI	—.40
2. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B	V—Ia	3.—
3. Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen von E. Debes	VI—IV	1.50
4. Atlas für die Oberklassen von Debes, Kirchhoff und Kropatscheck	IIIb—Ia	5.—
Geschichte.		
1. Martens, Leitfaden der Geschichte I, ohne Karten	IV	1.50
2. Martens, Leitfaden der Geschichte II, ohne Karten	IIIb IIb	2.60
3. Putzger, Historischer Atlas	IV—Ia	3.—
4. Martens, Lehrbuch der Geschichte I, ohne Karten	IIb, IIa	3.20
5. Martens, Lehrbuch der Geschichte II, ohne Karten	Ib	2.40
6. Martens, Lehrbuch der Geschichte III, ohne Karten	Ia	2.40
7. Schrohe, Abriss der Geschichte des Grossherzogtums Hessen	Ia	—.60
Naturbeschreibung.		
1. Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte, Ausgabe B	V—IIIa	3.50
2. Leunis, Leitfaden der Botanik, kleine Ausgabe	IIIb	2.30
Physik.		
Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B, I. Teil	IIIa—IIb	2.20
dasselbe II. Teil Kürzere Ausgabe: Grundriss der Physik	IIa—Ia	4.60
Gesang.		
1. Stahl, Hessisches Liederbuch, Ausgabe B, II. Teil	VI, V	—.90
2. Sering, Chorbuch, Op. 117	IV—Ia	1.80
Englisch.		
1. Deutschbein, Kurzgefasste englische Grammatik	Ib, Ia	2.40
2. Deutschbein, Zwei Vorstufen zum Irving-Macaulay Lesebuche	Ib, Ia	1.20
Hebräisch.		
1. Strack, Hebräische Grammatik	Ib, Ia	4.—
2. Hebräische Bibel, Brit. u. ausl. Bibelgesellschaft, Berlin	Ib, Ia	3.50

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Ferien-Ordnung im Schuljahre 1905-1906.

Pfingstferien: von Sonntag, den 11. Juni, bis Mittwoch, den 14. Juni (einschliesslich).
Sommerferien: von Sonntag, den 2. Juli, bis Sonntag, den 30. Juli (einschliesslich).
Herbstferien: von Sonntag, den 24. September, bis Sonntag, den 8. Oktober (einschl.).
Weihnachtsferien: von Sonntag, den 24. Dez. 1905, bis Sonntag, den 8. Jan. 1906 (einschl.).
Osterferien: von Donnerstag, den 5. April, bis Sonntag, den 22. April 1906 (einschliesslich).

VIII. Übersicht

über die Berechtigungen der Grossh. Gymnasien.

Es berechtigt:

a. das **Reifezeugnis** zu folgenden Studien und Berufsarten: 1. Theologie, 2. Rechtswissenschaft, 3. Heilkunde, 4. Klassische Philologie, 5. Neuere Sprachen mit Prüfung für das höhere Lehrfach, 6. Mathematik und Naturwissenschaften mit Prüfung für das höhere Lehrfach, 7. Forstfach, 8. Bau- und Maschinenfach, Elektrotechnik, Elektrochemie, Chemie mit Prüfung für den Staatsdienst, 9. Höh. Post- und Telegraphendienst, 10. Erlass der Fähnrichsprüfung, 11. Erlass der Seekadettenprüfung (im Englischen Note „gut"!), 12. Schiffsbau- und Maschinenbaufach mit Staatsprüfung bei der Kaiserl. Marine, 13. Tierheilkunde, Zulassung zur Rossarztschule und -Prüfung;

b. das **Zeugnis über den einjährigen Besuch der Prima:** 1. Aufnahme als Zivilsupernumerar im preussisch-hessischen Eisenbahndienst, 2. Marineverwaltungsdienst, Verwaltungssekretariat bei den Kaiserl. Werften, Zahlmeisterdienst und Intendantursekretariat bei der Marine (mit Englisch);

c. das **Zeugnis der Reife für Prima:** 1. Zahnarzneikunde, 2. Reichsbankdienst, 3. Zulassung zur Fähnrichs- und Seekadettenprüfung, 4. Apothekerfach;

d. das **Abschlusszeugnis nach einjährigem Besuche der Untersekunda:** 1. Intendantursubalterndienst beim Heere, 2. Maschinisten- und Ingenieurprüfungen bei der Kaiserlichen und Handelsmarine;

e. das **Zeugnis über den einjährigen erfolgreichen Besuch der Untersekunda:** 1. Zulassung zur speziellen Prüfung der 1. Kategorie in dem hessischen Finanzfach, 2. Zulassung zum Vorbereitungsdienste für die Gerichtsschreiberprüfung, 3. Einj.-freiw. Dienst;

f. das **Zeugnis über den einjährigen Besuch der Obertertia** befreit von der Pflicht zum Besuche der Fortbildungsschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Bekanntmachungen.

1. Anmeldungen neuer Schüler werden noch Samstag, den 29. April, morgens von 9—12 Uhr im prov. Schulgebäude, Kaiserstrasse 7, entgegengenommen. Impfschein, standesamtlicher Geburtsschein und letztes Schulzeugnis sind hierbei vorzulegen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 1. Mai, morgens 8 Uhr mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler. Die Schüler der Vorschule, die in das Gymnasium überzutreten beabsichtigen, und alle übrigen Schüler haben Dienstag, den 2. Mai, morgens 8 Uhr zu erscheinen.

3. Vom 1. April 1905 an geniessen auch diejenigen Schüler des Gymnasiums, deren ältere Brüder die hiesige Oberrealschule besuchen, und ebenso Schüler der Oberrealschule, deren ältere Brüder dem Gymnasium angehören, die übliche Ermässigung des Schulgeldes.

4. Gleichfalls vom 1. April ab wird für jeden Schüler, dessen Eltern oder sonstige Unterhaltungspflichtige nicht im Grossherzogtum wohnen, ein Schulgeldzuschlag von 20 Mk. jährlich erhoben. Von diesem Zuschlage sind befreit: a) Schüler, die selbständig im Grossherzogtum zur staatlichen Einkommensteuer zugezogen sind; b) Schüler, deren Eltern oder sonstige Unterhaltungspflichtige hessische Staatsbeamten sind und ihren dienstlichen Wohnsitz ausserhalb des Grossherzogtums haben. — Bei Freistellen erstreckt sich die Befreiung auch auf diesen Schulgeldzuschlag.

5. Wir machen die Eltern bedürftiger Schüler darauf aufmerksam, dass eine ziemlich reichhaltige Hilfsbibliothek an unserer Anstalt besteht, aus der Schulbücher unentgeltlich entliehen werden können. Gesuche sind an Herrn Oberlehrer Schwarzschild zu richten.

6. Die Entrichtung einer Lesegebühr für die Benutzung der Schülerbibliothek kommt von jetzt an in Wegfall.

7. Wie in den früheren Jahren werden auch im neuen Schuljahre und zwar im Mai und im November den Eltern sowohl die Tage, an denen die verbesserten und beurteilten schriftlichen Arbeiten zurückgegeben werden, als auch die Stunden brieflich mitgeteilt, in denen die einzelnen Herren im Gymnasium (nicht in ihrer Privatwohnung) zu sprechen sind. Wir bitten die Eltern unserer Schüler von dieser Einrichtung wie bisher einen ausgiebigen Gebrauch zu machen und sich nicht durch die öfters angeführte Befürchtung, sie könnten lästig fallen, hiervon abhalten zu lassen. Es liegt gleicher Weise im Interesse der Schule wie der ihr anvertrauten Schüler, wenn solche Aussprachen möglichst oft stattfinden, damit das wünschenswerte gute Einvernehmen zwischen dem Elternhause und der Schule recht befestigt werde. Wir sind jederzeit gern bereit in Erziehungsfragen, auch wenn sie nur das häusliche Leben betreffen, den Eltern unserer Schüler unseren Rat nicht vorzuenthalten, und bitten ergebenst darum, uns über Unzuträglichkeiten, die die Handhabung der Schulzucht erschweren oder eine Überbürdung der Schüler herbeiführen könnten, vertrauensvoll Mitteilung zu machen.

Die Grossherzogliche Direktion des Gymnasiums

Dr. Hensell.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX.

1. Anmeldungen neuer S n 29. April, morgens von 9—12 Uhr im prov. Schulgel ngenommen. Impfschein, standesamtlicher Geburtsschein ierbei vorzulegen.

2. Das neue Schuljahr be s 8 Uhr mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler in das Gymnasium übertreten beabsichtigen, und a tag, den 2. Mai, morgens 8 Uhr zu erscheinen.

3. Vom 1. April 1905 an g r des Gymnasiums, deren ältere Brüder die hiesige Obe so Schüler der Oberrealschule, deren ältere Brüder d übliche Ermässigung des Schulgeldes.

4. Gleichfalls vom 1. Apri ssen Eltern oder sonstige Unterhaltungspflichtige nicht i Schulgeldzuschlag von 20 Mk. jährlich erhoben. Von Schüler, die selbständig im Grossherzogtum zur staatlic sind; b) Schüler, deren Eltern oder sonstige Unterhalt eamten sind und ihren dienstlichen Wohnsitz ausserhal Bei Freistellen erstreckt sich die Befreiung auch auf die

5. Wir machen die Eltern l ksam, dass eine ziemlich reichhaltige Hilfsbibliothek an u chulbücher unentgeltlich entliehen werden können. Ges Schwarzschild zu richten.

6. Die Entrichtung einer Le Schülerbibliothek kommt von jetzt an in Wegfall.

7. Wie in den früheren Ja uljahre und zwar im Mai und im November den Eltern so esserten und beurteilten schriftlichen Arbeiten zurückge nden brieflich mitgeteilt, in denen die einzelnen Herr ihrer Privatwohnung) zu sprechen sind. Wir bitten dieser Einrichtung wie bisher einen ausgiebigen Gebrau rch die öfters angeführte Befürchtung, sie könnten lästi ssen. Es liegt gleicher Weise im Interesse der Schule enn solche Aussprachen möglichst oft stattfinden, dam Einvernehmen zwischen dem Elternhause und der Schu ind jederzeit gern bereit in Erziehungsfragen, auch wenn effen, den Eltern unserer Schüler unseren Rat nicht vorz darum, uns über Unzuträglichkeiten, die die Handhab oder eine Überbürdung der Schüler herbeiführen könnte nachen.

Die Grossh ms

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf